

der natürlichen Religion wird die Menschen ohne Fehl-
bar zur christlichen Religion leiten; wenn ihnen
nur das Christenthum rechtmäßig, in seiner natür-
lichen Einfalt, vorgetragen wird, und sie hinläng-
liche Gelegenheit haben, die Sachen zu untersuchen,
und wenn sie die Folgen aus ihren eigenen Grund-
sätzen richtig herleiten wollen. Und alle diejenigen,
welche sich für Deisten ausgeben, und gleichwohl
hieher nicht kommen wollen, können überhaupt
keine gewisse Grundsätze haben; nach welchen sie
richtig schließen oder handeln, sondern sie müssen
nothwendig in eine grobe Gottesverleugnung, und
folglich unter die Stärke unserer vorhergehenden
Schlüsse verfallen, so wie es aus der Betrach-
tung der verschiedenen Arten der Deisterei erhel-
len wird.

Erste Art der
Deisten. Und
von der Vor-
setzung.

1) Einige Menschen wollen für Deisten ange-
sehen seyn, weil sie vorgeben, daß sie das Daseyn
eines ewigen, unendlichen, unabhängigen, denken-
den Wesens glauben: und weil sie, um den Na-
men epicurischer Gottesverleugner zu vermeiden,
auch zugeben, daß dieß allerhöchste Wesen die Welt
gemacht habe; ob sie schon, zu gleicher Zeit, mit
den Epicurern hierinn übereinkommen, daß sie sich
einbilden, *) Gott bekümmere sich nichts um
die

*) Omnis enim per se Divinum natura necesse est
Immortali aevo summa cum pace fruatur:
Scinota a nostris rebus sejunctaque longe.
Nam priuata dolore omni, priuata periculis,
Ipsa suis pollens opibus, nihil indiga nostri
Nec bene promeritis capitur, nec tangitur ira.

LUCRET. Libr. I.

Το μακαριον και αφθαρτον, οτε αυτο
πραγματα εχει, οτε αλλω παρεχει ως
οτε οργαις, οτε χαρισι συνεχεται. LAERT.
in Vita Epicuri.

Die